

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

November 2023 (Nr. 19)

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
herzlich willkommen zur November-Ausgabe des FZH-Newsletters. Wir freuen uns, Ihnen die kommenden Veranstaltungen und den neuen Tätigkeitsbericht vorstellen zu dürfen, der ab sofort unabhängig von unserem Jahrbuch online auf unserer Website erscheinen wird. Zudem begrüßen wir einen neuen Gastwissenschaftler und stellen Ihnen ein neues Fundstück aus unserer Bibliothek vor. Herzliche Grüße aus der Forschungsstelle!

Veranstaltungen

"Open City Hamburg"?

Migration in der Stadt erzählen und sichtbar machen



Veröffentlichung der Online-Edition „Hamburger Migrationsgeschichten“

(15. November, 18.30 Uhr, Lesesaal)

Die Mitarbeiterinnen der [Werkstatt der Erinnerung](#) stellen auf dieser Veranstaltung eine neue Online-Edition mit Hamburger Migrationsgeschichten der Öffentlichkeit vor. Darin erzählen 19

Hamburger:innen, die oder deren Eltern anderswo geboren sind, vom Ankommen und Leben in dieser Stadt. Diese neuen Oral-History-Interviews zur Migrationsgeschichte, die mehr als 20 Länder erwähnen, sind das Ergebnis des einjährigen kollaborativen Projekts „[Open City Hamburg? Migration in der Stadt erzählen und sichtbar machen](#)“. Die Beteiligten an diesem Projekt, Interviewer:innen und Interviewte, stellen ihre Zusammenarbeit vor und diskutieren die Ergebnisse.

Kolloquium Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften (14. November 2023 und 25. Januar 2024, online)

Das Kolloquium bringt Historiker:innen zusammen, die in der ganzen methodischen und theoretischen Vielfalt des Faches zur Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften forschen. Das bundesweit einladende Kolloquium bietet die Gelegenheit, historische, aber auch interdisziplinär angelegte Forschungen vom Dissertationskonzept bis zur Postdoc-Arbeit zur Diskussion zu stellen; es dient dem Austausch und der Vernetzung in diesem Teilgebiet der Sozialgeschichte. Informationen zu den Themen und zur Anmeldung gibt es [hier](#).

Antiziganismus- und Antisemitismusforschung im Dialog (8. Dezember 2023, 18.00 Uhr, Lesesaal)

Die [Podiumsdiskussion](#) zielt darauf ab, nach Gemeinsamkeiten, Unterschieden sowie Wechselwirkungen zwischen Antiziganismus- und Antisemitismusforschungen zu fragen. Diskutiert wird, inwiefern sie auf eine getrennte oder gemeinsame Geschichte zurückblicken und wie sie in Zukunft gegenseitig voneinander profitieren können. Dabei kommen auch ihre jeweiligen Perspektiven auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen zur Sprache. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Herbsttreffens der [Gesellschaft für Antiziganismusforschung](#) (GfA) statt und ist sowohl im Lesesaal als auch im Livestream zu verfolgen.

Aktuelle Vortragsreihe „Mehr als eine Randnotiz. Die extreme Rechte in der deutschen Gesellschaft nach 1945“

(jeweils 18.30 Uhr, Lesesaal, teils hybrid)

Am 23. November spricht Uffa Jensen (Berlin) über „Die vergessene Geschichte des Rechtsterrorismus in der Bundesrepublik. Der antisemitische Doppelmord an Shlomo Lewin und Frida Poeschke“. Die Veranstaltung wird auch online übertragen. Den Link finden Sie auf unserer Website.

Am 7. Dezember ist Carsta Langner aus Jena zu Gast. Der Titel ihres Vortrags lautet: „Unerhörtes Schweigen? Über die (Nicht-)Wahrnehmung rechter Gewalt in der (post-) sozialistischen Umbruchgesellschaft Ostdeutschlands“. Dieser Vortrag findet ausschließlich in Präsenz statt. Informationen zu der Reihe und alle Termine finden Sie [hier](#).

Sollten Sie eine Veranstaltung der Reihe verpasst haben - kein Problem, denn die Aufzeichnungen der bisherigen Vorträge können Sie bei [Lecture2go](#) nachhören.



Der Tätigkeitsbericht 2022 ist nun erschienen und zwar in neuem Gewand! Der Bericht wird ab sofort jährlich unabhängig von unserem Jahrbuch „Zeitgeschichte in Hamburg“ auf unserer Website publiziert. Werfen Sie gern einen Blick hinein und erfahren Sie mehr über unsere aktuellen Forschungsprojekte, vergangene Veranstaltungen, Veröffentlichungen unserer Mitarbeiter:innen und vieles mehr.

[Weiterlesen](#)



Am 19. Oktober 2023 begrüßten wir Kollegen aus dem dänischen Netzwerk zur Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust ([Netværk for Nazisme- og Holocauststudier](#)) in der FZH. Kirsten Heinsohn und Linde Apel stellten die Arbeit und Forschungsschwerpunkte der FZH und der Werkstatt der Erinnerung vor. In einem gemeinsamen Gespräch, an dem auch Kim Wünschmann und Björn Siegel mit einer Präsentation zu den Forschungen des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden teilnahmen, wurden aktuelle Themen zur NS-Forschung in Hamburg sowie zur Oral History erörtert.

[Weiterlesen](#)

Team



Ein herzliches Willkommen an [Moritz Föllmer](#), der seit dem 1. September als Gastwissenschaftler bei uns an der FZH ist. Moritz Föllmer ist Professor für Neueste Geschichte an der Universität Amsterdam. Er widmet sich während seines Aufenthalts in Hamburg seinem Projekt „Urbaner Neoliberalismus? Großstädtisches Regieren von den 1970er zu den 1990er Jahren“. Das FZH - Fellow in Contemporary Urban History findet in Kooperation mit [HIAS](#) statt.

Bibliothek



2010 erhielt die FZH eine private Sammlung „Arbeitsdienst Hamburg“, die neben mehreren Metern Archivmaterial etwa 750 Bücher zum Thema Reichsarbeitsdienst (RAD) umfasst. Unsere Bibliothekarin Dorothee Mateika stellt Ihnen die Sammlung und ein Exemplar daraus vor.

Weiterlesen

FZH auswärts (Auswahl)

Veröffentlichungen der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Marcel Bois hat gemeinsam mit Alexandra Jaeger (Archiv der sozialen Demokratie FES Bonn) den Beitrag „[Die Grenzen der Toleranz - 50 Jahre Unvereinbarkeitsbeschlüsse des DGB](#)“ auf dem Geschichtsblog der Friedrich Ebert Stiftung veröffentlicht.

Thomas Großbölting hat für die Frankfurter Allgemeinen Zeitung den Beitrag „[Wenn Ossis über Wessis reden – und umgekehrt](#)“ verfasst (Ausgabe Nr. 240, 16. Oktober 2023, S. 6).

Jana Matthies hat auf dem Blog „Stadtgeschichten“ der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung (GSU) über „[Open City“? Historische und andere Perspektiven auf Hamburg als Migrationsstadt](#)“ geschrieben.

Öffentliche Auftritte der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Linde Apel hält am 29. November im Jüdischen Gemeindezentrum in Regensburg im Rahmen der Reihe „[Sichtbar - Unsichtbar. Lebenswege jüdischer Frauen](#)“ einen Vortrag mit dem Titel „Überlebenden zuhören. Jüdische Stimmen in der Werkstatt der Erinnerung“.

Marcel Bois referiert im Rahmen der Vorlesung „[Hamburg 1923. Die bedrohte Stadtrepublik \(Andocken 22\)](#)“ der UHH am 14. November zum Thema „Aufstand mit Absage. Der kommunistische ‚Deutsche Oktober‘ von 1923“.

Joana Gelhart nimmt am 25. und 26. Oktober an der Tagung „[Eine periphere Region im Wandel. Städte und ländliche Räume in Ostwestfalen-Lippe seit 1945](#)“ im Heinz-Nixdorf-Forum Paderborn teil und referiert über „Region ‚unterm Radar‘? Kulturpolitische Kooperationen und Infrastrukturen in Ostwestfalen-Lippe“.

Hannah Rentschler war Mitorganisatorin und Moderatorin des Diskussionsforums der Regionalgruppe Nord des Arbeitskreises für Historische Frauen- und Geschlechterforschung e. V. (AKHFG) zum Thema „[Schwangerschaftsabbruch in der DDR und BRD in historischer Perspektive](#)“, das am 27. Oktober online stattfand.

Medienecho (Auswahl)

Knud Andresen wurde für den Film „[Ein Bild von einer Besetzung - 12.9.1983: 40 Jahre HDW-Bestattung](#)“ interviewt. Der Film ist auf YouTube zu sehen und wurde von der IG Metall Hamburg beauftragt.

„[Kein ostdeutsches Phänomen allein](#)“ sagte **Knud Andresen** in einem Interview der tageszeitung (taz Nord), das zum Auftakt der Vortragsreihe über „Rechte Gewalt nach 1945“ erschien.

Daniel Gerster sprach in einem Interview für einen Beitrag des Deutschlandfunks über das Thema „[Geschlechterforschung - was ist eigentlich Männlichkeit?](#)“.

Thomas Großbölting wurde für den Beitrag „[Grindel leuchtet - Nie wieder ist jetzt](#)“ des Magazins „Szene Hamburg“ interviewt.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

Beim Schlump 83

20144 Hamburg

040/4313970

fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

www.zeitgeschichte-hamburg.de



[Abmelden](#)



© 2021 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)